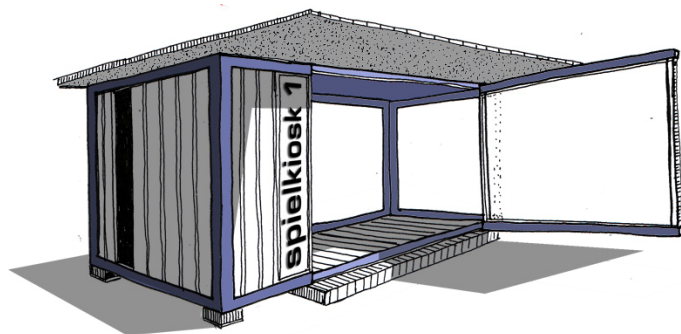


Offene Jugendarbeit
der evangelisch-reformierten Kirche Winterthur-Töss (mit Beteiligung der katholischen
Kirche Winterthur)
und mit Unterstützung der Stadt Winterthur (Projekt Töss / Jugenddelegierter)

Projekt „Jugendspielkiosk“



(In Winterthur-Töss: Anhängerwagen)

1. Ausgangslage

Die stadträumliche Entwicklung der letzten 40 Jahre ist geprägt durch den kontinuierlichen Verlust von öffentlichen Räumen. In den Städten hat der fahrende und stehende Verkehr die Strassenräume besetzt. Zwischen den Gebäuden hinterlassen die Zeilen- und Streusiedlungsstrukturen nur schlecht nutzbare Aussenräume.

In dieser Situation kommt öffentlichen Räumen, speziell den Schulhausanlagen eine zentrale Bedeutung zu. Ihre Aussenbereiche sind vom Verkehr geschützt und bieten infrastrukturell viele Möglichkeiten (Rasenflächen, Sitzbereiche, Hartplätze, gedeckte Aussenbereiche, Sandzonen und dazu sanitäre Anlagen). Sie werden zu eigentlichen Quartierplätzen und nicht unerwartet hat deshalb der Nutzungsdruck auf den Anlagen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen.

Betrachtet man die negative Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen bezüglich motorischen Fähigkeiten und physischer bzw. psychischer Gesundheit (Rückenschmerzen, Adipositas, Depression, soziale Ausgrenzung usw.) ist eine Ausdehnung der Platznutzung absolut wünschenswert. Die zu lösende Frage ist jedoch nicht, welche Nutzungen man auf diesen Anlagen ermöglicht, sondern wie eine adäquate Betreuung gewährleistet werden kann. Die traditionellen Konzepte mit Platzwarten sind hier schlicht überfordert.

2. Projekt „Spiel-Kiosk“

Das Projekt „Spielkiosk“ beruht auf der Idee, durch den Betrieb einer Spielmaterialausgabe mit gleichzeitigem Verpflegungsstand einen kontrollierten gesellschaftlichen Treffpunkt auf der Schulraumanlage oder auf andern öffentlichen Anlagen und Plätzen zu schaffen.

Der Kiosk dient als Basis für die Anlagen- bzw. Platznutzung für die Kinder- und Jugendarbeit an freien Nachmittagen (Mi, Sa) oder Abenden, sowie als allgemeines Spielmateriallager und als Spielmaterialwerkstatt.

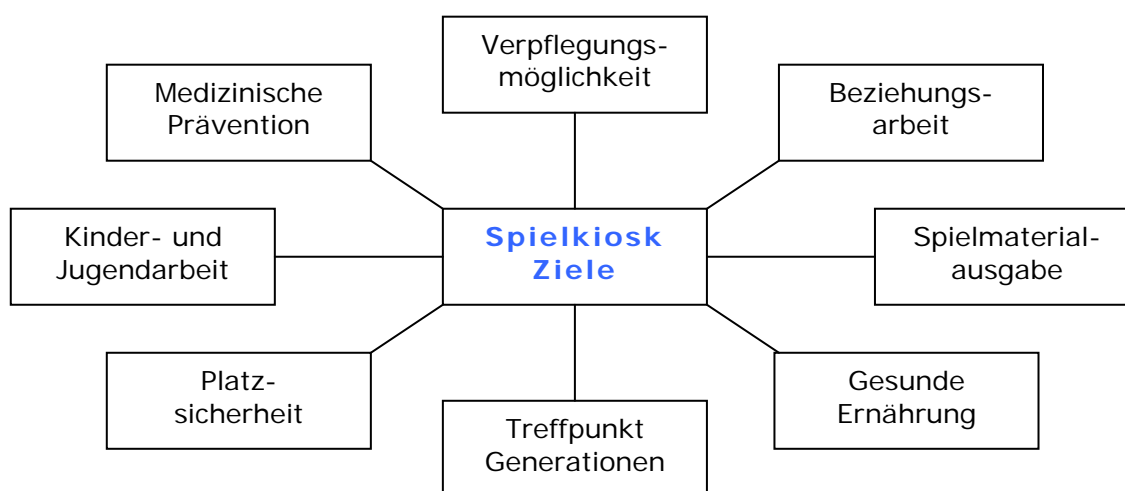
Ziel ist ein betriebliches Zentrum, das eine betreute Begegnung und Bewegung auf der Anlage fördert, und damit schützend, kontrollierend und gleichzeitig animierend wirkt.

3. Organisationskonzept des Spiel-Kiosks

- Während der Sommermonate von ca. April bis ca. Oktober bietet der Spielkiosk-Container oder -Wagen jeweils an den freien Nachmittagen Mi und Sa und/oder an Wochenende-Abenden eine Spielmaterialausgabe und ein einfaches Kioskangebot.
- Für die Betreuung ist ein Team aus Kinder- und Jugendarbeitenden, QuartierbewohnerInnen und Jugendlichen/Kindern (Juniorcoaches) verantwortlich.
- Der Spielkiosk bietet auch einen einfachen Reparaturdienst für defektes Spielmaterial.
- Das Team des Spielkiosks ist erkennbar und nimmt auf der Anlage eine aktive Rolle bezüglich Nutzungen und Begleitung ein (Coaching, Konfliktmoderation, etc.).

4. Ziele des Spielkiosk

- Der Spielkiosk ist einfacher Treffpunkt für die verschiedenen NutzerInnen der Schulanlage, des öffentlichen Platzes.
- Er trägt den verschiedenen Bedürfnissen der NutzerInnen der Anlage, des Platzes Sorge, und sorgt im Speziellen dafür, dass auch Mädchen und Jüngere Spielräume besetzen können.
- Die Idealform der Spiele bleibt die Selbstorganisation. Diese wird jedoch unterstützt und auch durch die Abgabe von entsprechendem Spielmaterial gefördert.
- Gemeinsam mit den NutzerInnen sorgt der Spielkiosk für die Sicherheit, Sauberkeit und Funktionsfähigkeit der Anlage bzw. des Platzes. Bei Schulanlagen sind die Haus- und Platzwarte dabei enge Partner bzw. Teil des Betreuungskonzepts.
- Bei Nutzungskonflikten interveniert das Spielkiosk-Team vermittelnd und versucht mit den verschiedenen Interessengruppen gemeinsame Lösungen auszuarbeiten.



5. Projekt-Umsetzung 2008 in Töss

Nach einer ersten Probephase im Sommer 2007 auf der Schulanlage Dättnau wird ab Frühling 2008 das Projekt Jugendspielkiosk Töss bei der Kirche Töss (Kirchenpärkli) bzw. Schulanlage Gutenberg installiert. Der Spielkiosk, als Instrument einer aufsuchenden Jugendarbeit, soll in Winterthur immer dort zum Einsatz kommen, wo sich bereits Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum aufhalten (und damit gelegentlich auch für die Anwohner, Anlagenbetreiber, etc. zum Problem werden: Littering, Lärm, Jugendgewalt, etc.).

Der Spielkiosk Töss wird 2008 als Pilot-Projekt im Rahmen des Stadtteilentwicklungsprojektes Töss betrieben. Durchgeführt wird das Projekt von der offenen Jugendarbeit der evangelisch-reformierten Kirche Töss (mit Beteiligung der katholischen Kirche Winterthur), unterstützt von der Stadt Winterthur (Jugenddelegierter).

Die Jugendarbeitenden der offenen Jugendarbeit Töss leiten das Projekt, holen die notwendigen Bewilligungen ein und treffen die Absprachen.

Winterthur, 3. April 2008

Rolf Heusser, Jugenddelegierter der Stadt Winterthur